

Rundbrief vom 04. August 2017

*„Sie unternehmen wirklich alles, um diese nicht mehr zweckdienlichen Häuser zu erhalten und um eine zweckdienliche und angemessene und zeitgemässe Weiterentwicklung des Südhanges des Ulrichsberges zu verhindern.“
(Post auf Facebook der IG DENK.MAL Wittenbach)*

Wir danken für das Kompliment, dass wir „wirklich alles unternehmen“; auch wenn das Wozu nicht mit dem Schreiber übereinstimmt.

Wir alle machen im Laufe unseres Lebens Erfahrungen und lernen Fachwissen. Anhand dieser Erfahrungen und dem Gelernten bilden sich Glaubenssätze, die die Grundlage unsere Denkens und Fühlens bilden. Diese Grundlagen sind wie Brillen mit eingebauten Filtern, durch die wir in die Welt blicken. So gesehen ist Realität unsere individuelle Interpretation dessen, was wir selbst beobachten und deshalb so unterschiedlich wie unsere Fingerabdrücke.

Was bedeutet Weiterentwicklung des Südhanges des Ulrichsbergs für die IG DENK.MAL Wittenbach:

- zweckdienlich** Wir sind überzeugt, dass die zwei historischen Schulbauten für viel neue Aufgaben sehr dienlich sein werden. Genossenschaftlicher Wohnraum schaffen, anstelle spekulativer Immobilienrenditen, wäre eine Möglichkeit. Das Tafelsilber zu veräussern ist zwar für die laufende Rechnung der Gemeinde zweckdienlich – und danach...?
- angemessen** Wir sind überzeugt, dass der Erhalt von intaktem Kulturgut, anstelle einer massiven Überbauung des ganzen Areals, angemessen ist. Der Südhang des Ulrichsbergs verdient als Bestandteil einer einzigartigen Drumlinlandschaft und als letzter Zeuge des historischen Wittenbacher-Dorfkerns eine rücksichtsvolle, sanfte und dementsprechend angemessene Entwicklung.
- zeitgemäss** Um morgen zeitgemäss zu sein brauchen wir heute Visionen. Kulturgut ist ein Stück Heimat und Identität. Pflegen wir dies, um es an die nächste Generation überreichen zu können!

Es gibt keine objektive Realität, **fragen wir deshalb unser Herz – unsere emotionelle Intelligenz....**

In den 90-Jahren wurde der Fachbegriff, emotionelle Intelligenz, massgeblich von Peter Salovey geprägt. Er beschreibt die Fähigkeit, eigene Herzenswünsche zu erkennen und zu formulieren sowie fremde Gefühle wahrzunehmen und zu verstehen. Wie alle Fähigkeiten, lässt sich auch die emotionelle Intelligenz durch Erfahrung stärken.

...und trauen wir unserem Herz eine Antwort zu

Wer seinem Herzen traut und seinen Kopf sowie sein Tun nutzt, um seine Herzenswünsche umzusetzen, trägt zu einer friedlichen Welt bei, wo innere Entfaltung, Vertrauen und Respekt möglich sind. Das Haben dient dem Sein.

Wer nur seinem Kopf folgt, weil er denkt, es sei gefährlich seinem Herzen zu folgen, baut eine Welt, wo Kontrolle und Angst die Menschen lenken, das Haben zum Zweck und das Sein vergessen wird.

Die IG DENK.MAL Wittenbach darf für ihr Anliegen jetzt auf über 300 Sympathisanten und ein wachsendes Interesse (400 Followers auf Facebook) zählen. Vielen Dank - es macht Mut. Wir wünschen allen, die wie wir, schockiert sind über die Idee einer massiven Überbauung des Ortsbildvordergrunds und dem Abriss der schönen Schulhäuser, herzliche Erfahrungen beim Stärken der eigenen emotionalen Intelligenz. Verständnis für andere Ansichten zu haben, heisst nicht, seine eigenen Ansichten vergessen zu müssen. Gegenseitiges Verständnis lässt wertvolle Lösungen entstehen, die eine Gemeinschaft weiter voranbringen, als der Kampf für seine eigene „Wahrheit“. Wir werden uns weiterhin in diesem Sinn einsetzen.

In Verbundenheit

Euer Kernteam

Barbara, Marinko, Margrit, Marianne, Michel, Peter und Ruth

Last Minute

- Die Museumsgesellschaft vorbereitet eine Ausstellung im Schloss Dottenwil mit Bildern und Texten über den historischen Dorfkerne. Vorgesehenen Start ist den 27. August.
- Frau Anita Zimmermann (ehemalige Präsidentin des Vereins Heimatschutz SG-AP) und Herr Menghini (ehemalige Kant. Denkmalpfleger in Zug) werden uns bei einem Einspruch (wir hoffen, dass dies nicht nötig sein wird) unterstützen, falls die Verwaltung sich entscheidet die historischen Schulhäuser aus dem Ortsbildinventar zu streichen. Gemäss ihrer Einschätzungen haben wir mehr als genug fundierte Informationen gesammelt, um für den Erhalt dieses Kulturguts solide argumentieren zu können. Das macht Mut.

Anbei findest du vier weitere Infoblätter:

- **Die Anliegen der IG DENK.MAL Wittenbach**
- **Boden, ein knappes Gut!** Hier findest du Fakten und Grössenordnungen über den laufenden Verlust von fruchtbaren Böden in der Schweiz.
- **Ein partizipatives Verfahren für die Entwicklung des Gebiets Dorfweise Neuhaus – Schulareal Dorf** Bei Raumplanungsprojekten ist die Bevölkerung von Gesetzes wegen erst zu einem späten Zeitpunkt zu informieren und zur Mitwirkung zuzulassen. Das zum Zeitpunkt eines quasi abgeschlossenen Planungsprozesses eine echte Mitsprache der BürgerInnen kaum mehr möglich und erwünscht ist, ist logisch. Auf freiwilliger Basis kann jedoch die Verwaltung partizipative Mitwirkungsprozesse durchführen. Dieses Infoblatt gibt Auskunft darüber.
- **Gemeindeboden im Baurecht abgeben statt ihn zu privatisieren.** Dieses Infoblatt erklärt was ein Baurecht ist und zeigt die Vorteile auf.